

Der Obergericht Anzeiger...
Erkenntnis...
Wichtiges Familienblatt...

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen
Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei H. Lange.
Schriftleitung, Geschäftskelle u. Druderei: Schulstr. 7.

Annahme von Anzeigen...
Die Nummer...
Anzeigen...

Große Erfolge zur See.

Wochenskizze.

Wachstum und die Entente! Das ist ein Kapitel, das noch
interessanter und wichtiger ist als etwa die Stellung des
Kaisers Friedrich Wilhelm III. zu Napoleon. Als Vorst
die Konvention von Toulon abschließt, war das Gewicht, das
er auf die Waagschale der Feinde des Kaisers stellte, leicht
gegen dasjenige, das heute die Maginotlinie mit ihrem Wasser-
Küstenschutz auf die Waagschale der Mittelmächte bringen.
Freilich brachte Vorst die Regel erst recht ins Rollen, während
sie in der gegenwärtigen Geschichte schon lange rollt und
Lenin und Trotzki der Niederlage unserer Gegner nur „des
Kaisers Kleid und Bier“ hinschleichen. Was bleibt der Entente
zu tun? Hoffen und Schimulpen, wie es namentlich die
französiche Presse unvorsichtigerweise tut, führt zu gar nichts,
denn von dem Mittel der Verhandlungen versprochen sich die
Mittelmächte keine noch mehr als Auslands- bis her
Vandenberg. Es heißt, Trotzki habe wieder eine Art
Ultimatum an diese gestellt. Wir dürfen die Schwereitäten der
gegenwärtigen Petersburger Regierung nicht unterschätzen.
England und Amerika sehen wohl alle Hebel in Bewegung,
um sie zu unterstützen, man hört noch jeden Tag von der
höheren Gefahr neuen Bürgerkrieges, und der Sozialist
Karlson ist nicht an Entschlossenheit und Mäßigkeit
Kornilow bei weitem zu überreffen. Was aber Lloyd George und
Wilson nicht aus der Welt schaffen können, das ist die Tatsache,
daß das russische Volk nicht nur kriegsmüde, sondern auch
ganz und gar kriegsunfähig ist. Finanzielle Verlegenheit
für Deutschland sind unüberwindlich geworden. In der
Regierung die Auslandsschulden geirrt haben aber über zu
reichen gehandelt, scheint trotz des Petersburger
Widerstandes zu sein, denn der englische Minister Bonar
Law hat im Unterhause die Gläubiger Russlands auf eine
spätere Zeit verdrängt, mit dem Hinweis darauf, daß
Russland später zur Einwidmung seiner Eisenschienen und zur
wichtigen Verhaltung doch wieder Geldbrauchen brauche und
daß es diese ohne die Anerkennung seiner früheren
Schulden nicht bekommen würde. Es ist ja wahr, ein solcher
Staatsbankrott ist unter gewöhnlichen Umständen nicht gut
denkbar. Hier aber spielen Fragen des Krieges, der Schuld am
Krieg, der Entschädigungen, des Rassekriegs, fort mit hinein,
und Russland wird an der Seite an der er Helfer als
seiner bisherigen Bundesgenossen am besten sich aus der
Klemme helfen. Die Entente will es mit den jetzigen
Petersburger Machthabern, um überhaupt noch einen
Einfluß zu behalten, nicht ganz verwerfen. So sehen wir die
merkwürdigen Sätze von „Güterhandlung“ der Engländer,
Franzosen, Amerikaner und bei Fortführung der
Waffen ist ja die Handlung. Güterhandlung?
Trotzki und seine Freunde werden das wissen
und auf ihrer Seite sein. Niemals wird die Entente in
Petersburg zu halten und walten können, wie in
Orienland, wo sie die Neutralität in Reiten legt.

Die Engländer haben für ihre Niederlage bei Cambrai
einen kleinen Trost: weit von den Feldern der großen
Entscheidungen haben sie Erfolge errungen. Deutsch-Österreich
ist in ihren Händen, allerdings, die folgen deutschen
Verteidiger sind nicht überwinden werden, sie haben sich durch die
portugiesischen Dänen durchzusetzen vermocht und halten, wie
Hindenburg in einem Telegramm an Staatsminister Dr. Solf
für
erzieren ausdrückt, noch immer die deutsche Flotte im
Schwarzen Meer. Aber Jerusalem ist unsterblich
der Engländer. In dem hat britische Weltreich
berankert? Und wenn man von der Wurzel der künftigen
Geschickungen, der Entscheidung auf den europäischen
Schicksal, ganz absehen, wie soll das Selbstbestimmungsrecht
der Völker in Palästina verwirklicht werden? Man
spricht von der Gründung eines jüdischen
Staates von England's Gnaden! Leidet
erfolgt, und immer getan. England kämpft für die
Rechte der kleineren Nationen. Die Beweiskraft von
Jerusalem ist mindestens so durchsichtig und
fadenförmig wie die von England
genannte Entscheidung in Belgien.

Die mahenden Londoner Herren nehmen den Mund
nicht mehr ganz so voll als vor einigen
Wochen noch. Die Rede des
früheren Vizepräsidenten Wilson ist
auch nur ein
Beispiel für verblühte
Geschickten. Aber die
Dosen erkennen, daß sie nicht
mit dem Kopfe durch die Wand,
der allem nicht durch die
deutsche Wand, können! So
kommen sie denn, wie
Wesphalen, durch den
Rauchgang zu uns.
Asquith
lehnte uns wieder etwas
von der Unreife des
deutschen Volkes, seiner
Gebundenheit an den
Militarismus und die
Bourgeoisie. Doch das
sind Nebenächlichkeiten
gegenüber der
neuesten Entschaltung,
daß der Engländer
wirklich im
September in
Belgien sein soll und
daß ihm die
deutsche
Verletzung nicht nur
einen
Reuegang
gewiesen, sondern
zu ihm auch
gegriffen hat: „Hier ist
das
Fenster, hier
die
Tür.“ Nach der
Erklärung
Vallours im
Unterhause
und
den
Aufsätzen
der
deutschen
Regierung
steht
nur
noch
nicht
klar,
warum
das
Gebräch
am
den
Friedens-
Führer
so
hoch
hodie.
England
sieh
unerbittlich
nach
den
deutschen
Angelegenheiten
fragen, die
Berliner
Regierung
sieh
durch
den
neutralen
Mittler
mitteln.
Deutschland
ist
bereit,
England
eine
Mittlung
zu
machen.
Nach
Vallours
Darstellung
soll
auf
dem
gleichen
Wege
noch
eine
Mittlung
nach
Berlin
angemacht
sein.
Inhalt,
England
müsse
jede
Mittlung
entgegennehmen
und
mit
seinen
Verbündeten
beraten.
Unsere
Angehörigen
ist
von
dieser
Mittlung
nichts
bekannt,
die
sollen
sieh
fest,
daß
von
England
aus
nichts
irgendwie
Entgegenkommendes
erhoffen
ist.
Bei
den
früheren
Herrn,
die
in
Berlin
berieten,
war
es
vielleicht
auch
nicht
mehr
so
dringlich,
England
Verhandlungen
anzubieten.
Die

Feinde trommelten an den Fronten und besten die
weiter in den Krieg hinein. Wollte Vallour andeuten,
daß England im September eine „Mittlung“ gemacht
habe? Soll damit das englische Volk, das fortwährend auf
die Befehlsgebung der Kriegsjüde drängt, beschwichtigt
und überzogen werden, das Kriegskabinet habe das Mögliche
für einen baldigen Frieden getan?
Das „Kabinet der Verzweiflung“ in Frankreich geht
einen anderen Weg. Der „Bormärts“ trifft das
Nichtige, wenn er dazu sagt: „Der französische
Terrorismus drängt auf die Wiederherstellung der
Guillotine.“ Clemenceau stellt sich
auf die „Wasserlandsverdränger“, will in diesem
Zweck die parlamentarische Immunität umhauen.
Der unter Anklage gestellte frühere
Minister Caillaux verlangt, dem „Tiger“
in der Kammer demnach gegenübergestellt zu
werden. Auch Frankreich wird einen
Erzberger haben. Nur ein
Unterchied
besteht: Erzberger hat, weil er die
Lage veranlaßt, seinem
Vaterland einen
schlechten
Dienst
erwiesen;
Caillaux
jedoch
würde, falls es ihm
gelingt, in der
Kammer und im
Landes
mit seiner
Meinung
durchzusetzen,
um dem
richtigen
Wege,
ein
noch
nicht
tödlich
getroffenes
Frankreich
in den
Frieden
hinzubringen.

(W.V.) Großes Hauptquartier, 14. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Deeregruppe Kronprinz Rupprecht.
In Flandern war nur in wenigen Abschnitten das
Artilleriefeuer lebhaft.

Ostlich von Valenciennes versuchten die Engländer
die verlorenen Gräben wieder zu nehmen. Unter
blutigen Verlusten wurden sie zurückgeschoben.
Bei einem eigenen
Vorstoß südlich von
Troyville über den
Befehlungen in
unserer
Lage.

Südlich von Et. Quentin führten wir den
Heute durch
bestige
Minenfeuerüberfälle
erhaltenen
Schaben zu.

Deeregruppe Deutscher Kronprinz.
Ein deutscher
Gründungsversuch
brachte
nordöstlich
von
Grausere
Schnacke ein.

Deeregruppe Herzog Albrecht.
Nördlich von
St. Mihiel,
nördlich
und
östlich
von
Rancu,
sowie
am
Dartmannswellerkopf
erhöhte
Heuerichtigkeit
der
Franzosen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Die
Waffenstillstandsverhandlungen
dauern
an.
Mazedonische Front.
Nichts
Besonderes.

Italienischer Kriegsschauplatz.
In
einzelnen
Stellen
zwischen
Vernio
und
Vino
kam
es
in
Verbindung
mit
kleineren
Unternehmungen
zu
festigen
Artilleriebeschüssen.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der Abendbericht.
Berlin, 14. Dez., abends. (W.V. Antl.)
Ein
unsterblicher
Angriff
gegen
den
Monte
Vertice
ist
geklütert.
Einige
hundert
Gefangene
blieben
in
unserer
Hand.

Von den anderen Fronten nichts Neues.

Der Österreichisch-ungarische Tagesbericht.
Wien, 14. Dez. (W.V. Antl.)
Antl. wird
verlautbart.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Sachsenruhe. Die
Waffenstillstandsverhandlungen
dauern
an.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Zwischen
Vlavo
und
Vrenta
lehrt
die
Kampftätigkeit
wieder
auf.

Der Chef des Generalstabes.

Seetrieg.

Neue Erfolge unserer leichten Streitkräfte.
Berlin, 14. Dez. (W.V. Antl.)
Gleichzeitig
mit
dem
Angriff
gegen
den
Dandelschiff
an
der
englischen
Küste
haben
am
12.
Dezember
leichte
Streitkräfte
unter
Rührung
Kapitänleutnants
Köbe
(Dans)
den
Geleitungsverkehr
Bergen-See-lands
erweitert
angegriffen.
Ein
Geleitzug,
bestehend
aus
sechs
Dampfern
von
insgesamt
8000
Brutto-Register-Tonnen,
darunter
ein
bewaffneter
englischer
Dampfer,
sowie
der
englische
Zerstörer
Vardige
und
vier
armierte
Befehlungen,
Zerstörer
wurden
in
Ramm-
schiffen.
Der
englische
Zerstörer
Vardige
entkam
beschädigt.
Unser
Streitkräfte
sind
ohne
Verluste
mit
einem
großen
Teil
Gefangenen,
darunter
vier
Offizieren,
zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.
Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 14. Dez. (Antl.)
Im
Vermellkanal
wurden
durch
die
Tätigkeit
unserer
U-Boote
wiederum
15000
Br.-R.-T.
vernichtet.
Unter
den
versenkten
Schiffen
befanden
sich
drei
mittelgroße,
beladene
Dampfer,
von
denen
einer
bewaffnet
war,
sowie
ein
Dampfer
von
etwa

6000 Tonnen. Einer der versenkten Dampfer wurde
einem
geheimen
Geleitzug
beizugehören.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.
Gundal erneut beschossen.

Lissabon, 13. Dez. (W.V.)
Reidung
der
Agencia
Das.
Ein
deutsches
Unterseeboot
hat
Gundal
beschossen.
Es
wurden
etwa
40
Granaten
abgefeuert;
einige
Wohnhäuser
sind
eingeschlagen.
Es
gab
Tote
und
Verwundete.
Batteriebeschüsse
verfolgten
das
Unterseeboot,
das
sich
auf
der
Weg
zurück
zurückzog.
Der
Beschuss
wurde
auf
der
Weg
zurück
zurückgezogen.
Die
670
Kilometer
nördlich
von
Lissabon
und
860
Kilometer
südlich
von
Lissabon
liegt.

Briskanta, 14. Dez. (W.V.)
Rost Telegramm-Bureau.
Ein
Geleitzug,
bestehend
aus
sechs
Dandelschiffen,
darunter
namentlich
einem
dänischen,
der
Verdacht
am
Dienstags
abend
verhaftet
und
von
zwei
englischen
Zerstörern
und
vier
Torpedojägern
geleitet
war,
ist
nahe
der
norwegischen
Küste
von
vier
deutschen
Torpedojägern
angegriffen
worden.

Alle
Dandelschiffe
und
Zerstörer
wurden
versenkt,
auch
ein
Zerstörer
wurde
vernichtet.
Der
Geleitzug
hatte
bereits
mit
vielen
Toten
und
Verwundeten
in
einem
norwegischen
Damen
Der
Rumpf
war
sehr
erschüttert.
Die
Verluste
sollen
nach
deutschen
Torpedojäger
ebenfalls
in
Grund
geschossen
worden
sein.

Von
den
versenkten
Dandelschiffen
wurden
zwei
norwegische
Nationalität,
namentlich
der
Dampfer
„Bolla“
(1700
Tonnen)
und
„Kong
Erik“
(750
Tonnen),
ferner
zwei
schwedische
und
eines
dänische
Nationalität,
deren
Namen
unbekannt
sind.
Der
deutsche
Geleitzug
wurde
auf
der
Weg
zurück
zurückgezogen.
Der
Kommandant
meint,
das
Schiff
ohne
sonstige
Hilfe
abzusetzen
und
in
See
geben
zu
können.
Die
Deutschen
beschossen
namentlich
die
Engländer,
so
daß
die
Dandelschiffe
auf
den
Rumpf
schiffen
gelangen
und
die
Besatzungen
in
die
See
geben
konnten.
Man
meint,
alle
Besatzungen
seien
getötet
und
hofft,
daß
mehrere
Dandelschiffe
in
See
geben
zu
können
erzelen
werden.

Briskanta, 13. Dez. (W.V.)
Rost Telegramm-Bureau.
Der
im
Vorbereitung
eingetroffene
deutsche
Geleitzug
wurde
auf
der
Weg
zurück
zurückgezogen.
Der
Geleitzug
wurde
auf
der
Weg
zurück
zurückgezogen.
Der
Geleitzug
wurde
auf
der
Weg
zurück
zurückgezogen.
Der
Geleitzug
wurde
auf
der
Weg
zurück
zurückgezogen.

Die
englischen
Geleitzüge
wurden
auf
der
Weg
zurück
zurückgezogen.
Die
englischen
Geleitzüge
wurden
auf
der
Weg
zurück
zurückgezogen.
Die
englischen
Geleitzüge
wurden
auf
der
Weg
zurück
zurückgezogen.
Die
englischen
Geleitzüge
wurden
auf
der
Weg
zurück
zurückgezogen.

Kopenhagen, 14. Dez.
Nach
„Politiken“
hätten
die
an
der
norwegischen
Küste
von
deutschen
Geleitkräften
versenkt
sechs
Dandelschiffe
sowie
ein
dänisches,
norwegisches
und
schwedisches
geladen.
„Nationaltidende“
veröffentlicht
ein
später
nachts
aus
Bergen
eingetroffenes
Telegramm,
wonach
die
Beladung
aller
versenkten
Dampfer
gerettet
ist.

Bern, 14. Dez. (W.V. Antl.)
Laut
„Sapareal“
ist
am
20.
November
das
Dandelschiff
„Goorbo“
(6335
Brutto-
Register-Tonnen)
auf
dem
Weg
nach
Sewerino
auf
eine
Mine
gelaufen
und
geunken.
400
Verwundete
wurden
gerettet.
Berlin, 14. Dez.
Mit
noch
darmtätiger
Wohntour
unserer
U-Boote
sowie
zu
rechnen
haben,
wie
sie
es
aber
auch
erzelen,
die
Bogner
reides
abgeschleichen,
geht
aus
dem
folgenden
Ergebnis
eines
unserer
im
Mittelmeer
arbeitenden
U-Boote
hervor.
„U.“
befand
sich
auf
der
Weg
zurück
zurückgezogen,
als
südlich
ein
italienischer
Flieger
begegnete.
Um
in
an
den
Weg
seiner
Flossen
zu
hindern,
wurde
er
schleift
mit
Wesphalen
beschießen
und
dadurch
von
seiner
Wanderung
abgehalten.
Während
unser
U-Boot
noch
den
nach
Dien
entstehenden
Flieger
Schiffe
nachdrückte,
waren
unserer
von
Behen
weitere
fünf
Befehlungen
erzelen,
die
südlich
in
höher
Dah
mit
100
bis
200
Weer
Höhe
über
den
Wasser
abwarten,
ohne
aber
einen
Dampfer
zu
erzelen.
Nach
entstehenden
Waffenangelegenheiten
war
die
Antwort
unserer
U-Bootes
Dandelschiff
lauten
die
Geleitzüge
in
die
Togschiffe
und
Flugzeuge
und
sowie
die
Bogner
unerschütterter
Dinge
zum
Wasser.
Inzwischen
nähern,
ebenfalls
durch
den
Schiffen
begegnete,
zwei
Wendungsflugzeuge,
die
unter
großer
Kameraschließung
ein
deutsches
Geleitgefährt
erzelen.
Darauf
wurde
unser
U-Boot
noch
und
jetzt
seiner
Weg
durch
die
Dandelschiffen
fort.

Eine englische Erklärung über die Wirkung der U-Boote.

London, 14. Dez. (W.V.)
Reuter.
Weddes
sagte
im
Unterhause
über
den
Bau
von
Dandelschiffen:
Der
Bedarf
an
Dandelschiffen
ist
größer
als
je.
Die
U-Boote-
bedrohung
ist
nach
meiner
Meinung
im
Schwung
geblieben,
aber
noch
nicht
überwunden.
Die
Schiffbauern
erleben
noch
nicht
die
Verluste,
aber
es
dürfen
weiterhin
noch
solche
Schiffe
gekauft
werden.
Die
Admiralbewegung
der
Verluste
sowie
bei
uns
wie
bei
unseren
Verbündeten
ist
fortwährend
betriebsam.
Die
Aufwärtsbewegung
des
Dandelschiffbaus
wird









# GIESSENER KONZERT-VEREIN

(Viertes Konzert)

Montag den 17. Dez. 1917, abends 7 1/4 Uhr, in der Stadtkirche  
Ausführende: Die Leipziger Künstler

**Herr Karg-Elert** (Orgel)

**Frau Pfeifer-Siegel** (Sopran)

**Herr Bartuzat** (Soloflöte des Gewandhaus-Orchesters)

PROGRAMM: Werke von Sebastian Bach und Karg-Elert, für Orgel, Gesang und Flöte. 9010D

Ueberschuß für Kriegswohlfahrtszwecke.

Zum Eintritt berechtigten die für das 6. Konzert ausgegebenen Karten  
Eintrittskarten 3.-, 2.-, 1.- Mk., unnummerierte Studentenkarten nur im Vorverkauf gegen Vorzeigen der Ausweis Karte 0.75 Mk., unnummerierte Plätze 0.50 Mk.; Schüler und Militär vom Feldwebel abwärts 0.30 Mk. in der Musikalienhandlung Ernst Challier, Telefon 671, und abends an der Kasse.

Statt Karten

**SANNCHEN FEY**  
**CHRISTIAN FISCHER**  
Verlobte

Lich, im Dezember 1917. 07804

Für die Glückwünsche zu ihrer Vermählung danken herzlich

Forstassessor **Otto Löber**  
und Frau **Paula geb. Fischer.**

**Dankbares Weihnachtsgeschenk**  
Ist für ins Feld und dahem eine Photographische Kamera

**Photo-Bedarfsartikel**  
Platten - Film - Alben usw. empfiehlt in größter Auswahl

**Medizinal-Drogerie Zum Kreuzplatz**  
Spezial-Photo-Baus. Kreuzplatz 9.

Große Auswahl sehr schöner  
**Weihnachts-Geschenke**  
für Herren, Damen und Kinder.

Beste lederne Brieftaschen - Zigarren- und Zigarettenetuis, - Portemonnaies Geldscheintaschen usw. - Beste lederne Handtaschen - Schreibmappen - Muffmappen - Schmuckkästen - Rucksäcke - Necessaires usw. - Damen-Handtaschen

Hand- und Heftelöffel, Eignes Fabrikat.  
Schnitzarbeiten, beste Sattlerarbeit u. Material

Jagdutensilien u. Militär-Ausrüstungsgegenstände

**August Kilbinger**  
Seltersweg 79. 9017. Telefon 2022.

**Metallabsatzschoner**  
Sollomonenartikel in 10 Größen an Schraubdrifen, Feder- und Zahnblätter feibt, vorrich laufend und ordentlich abbrechen. Probenschnitt nur gegen Nachnahme.

**M. Eisenenthal, Generaldirektor,**  
Frankfurt a. M., Göringstraße 5-7, Postfach 5072, Telefon 5072.  
Vertreter gesucht. 8945 D



**Hitz-Pelze**

Modern u. geschmackvoll in Ausführung und Form

Anerkannt gediegen in Material u. Arbeit.

Preiswürdig und in allen Preislagen Auswahl bietend.

**Leonhard Hitz,** Spezialhaus für feine Pelzwaren  
Frankfurt a. M.: Rossmarkt 15, Telefon 4297  
Käthehofstraße 2a, Telefon Hansa 232  
Offenbach a. M.: Frankfurterstr. 45, Telefon 8

Schwarze und farbige  
**Seidensstoffe**

**Seiden-Varie**

für Kleider u. Blusen in großer Auswahl

**L. Bernard**  
Hauptstraße 6.

**Reisende Schürzen**

Große Auswahl

**Kaufhaus Katz**  
Bahnhofstr. 14. 9014

**Gaslampen**

empfehlen in großer Auswahl

**J. Thörner,** Rudwigsstraße 40

Schönheiten auf **Brennholz**

werden in beständigem Umlauf angeschlossen. Preis 20 L. 4.50 bei den Holzhandlungen frei an das Haus.

**B. Mann, Colker.**

**Lichtspielhaus, Bahnhofstr. 34.**

Erstklassige Künstlerkapelle.  
Samstag, Sonntag, Montag

**Hella Moja**  
d. vornehme, beliebte Künstlerin, in ihrer neuesten Schöpfung in 4 Akten

**Die Tochter der Gräfin Stachowska**

**Hella Moja**

**Nedda Vernon**  
in dem ausgezeichneten Lustspiel in 3 Akten

**Mademoiselle Flederwisch**

**Hotel Fürstenhof :: Gießen**  
Sonntag 16., Montag 17., Dienstag 18. d. M.

großer Saal **KONZERT** großer Saal

mit verstärktem Orchester unter Mitwirkung erster Gesangskräfte außerdem

**Gastspiel d. berühmten José Labero**  
des Manns mit dem 6. Sinn.  
Alles Nähere siehe Plakat.

Anfang abends 8 Uhr - Saalöffnung 7 1/2 Uhr.  
Sonntag, den 16. Dezember nachmittags 3 Uhr, Saalöffnung 3 Uhr, findet eine große Fremden- und Familien-Vorstellung bei vollst. Abendprogramm statt. Während des Konzerts u. nach Schluß steht Herr Labero in den unteren Räumen jedem Zweifler oder zu wissenschaftl. Prüf. zur Verfügung.

Preise der Plätze:  
Numm. Pl. 2.50 M., Res. Pl. 1.50 M., I. Pl. 1.00 M., Gall. 0.80 M. exklusive Steuer. - Vorverkauf ab Sonntag 10 Uhr im Hotel. 07822

**Café Amend**  
Samstag und Sonntag

**Künstler-Konzert**

**Weißes Brauhaus, Gießen**  
Weinsteinstr. hinter der Stadtkirche  
Besitzer: **Hans Kirzinger.**

Gut gelagertes  
**Würzburger und Gießener Weizenbier**

ist wieder im Ausschank. Verkauf auch über die Straße. 9078

Gesangbücher, Geschenk-Literatur (Romane, Jugendbücher), Bilderbücher, Photographiearten, Album u. Rahmen, Spiele, Ansichtskarten und Kalender.

**Wilhelm Dietz, Lich,**  
Buch- und Papierhandlung. 8941D

**Weihnachtsfeier.**

Am Montag den 17. Dez., um 3 Uhr, finden im großen Saal des „Fürstenhofes“ (Eingang von der Wehrtstraße) die Weihnachtsfeier des Seminar- und des Bürgerkindergartens statt.

Die Eltern, Angehörigen und Freunde unserer Kinder werden hiermit höflich dazu eingeladen.

**Gewerkschaftsartikel Gießen und Umg.**  
Das Thema  
**Rhein-Main-Donau-Kanal**

behandelt ein Lichtbildervortrag, welcher am Sonntag den 16. Dezember, nachmittags um 5 Uhr, im Gewerkschaftsgebäude (Bismarckstraße) stattfindet. Eintrittskarten zu 2 Mk. für die Berlin sind im Vorverkauf in den Verkaufsstellen des Konsumvereins, im Gewerkschaftshaus, bei den Kartellvereinigungen, sowie abends an der Kasse erhältlich. Zu zahlreichem Besuch laden wir ein.

Der Kartellvorstand.

**Wissenschaftl. Privatirkel**  
f. jg. Mädchen. - Weiterbildung in Literatur, Sprachen, Welt- und Kunstgeschichte, Bürgerkunde, Gesundheitslehre nach Wahl; auch Stenographieunterricht. Wöchentlich 3-5 Stunden.

Ebenfalls Gesamt- u. Privatunterricht f. Schülerinnen höh. Lehranstalt, ev. Vorbereitung f. Einjähr.-Prüfung.

**Frau Ulrike Pfälzer-Müller**  
staatl. gepr. Lehrerin.

Wilhelmstraße 39.  
Sprechstunde 3-4 Uhr.

**Sanatorium Lindenfels i. Od.**  
zw. Darmstadt-Hörsberg 400 m. h. in tiefem Waldgebiet für Nervöse, chron. Kranke und Erholungsbedürftige

AB. Preise - Prospekt kostenlos. S. R. Dr. Schmitt.

**Kurhaus Michelstadt i. Odenw.**  
(Linie Hanau-Eberbach) 8065a

Behagl. Kurheim für Nervöse und Erholungs-suchende

Gute Verpflegung. Prospekt u. San.-Kal. Siggelberg.

**FRITZ NOWACK**

In allen Abteilungen des Geschäftes sind viele Artikel als

**passende Weihnachts-Geschenke**

zum Verkaufe ausgelegt. 8965a

**König, Handwerker!**

**Glaser, Handwerker!**

Handwerker...  
Handwerker...  
Handwerker...

**Weiß-Weine:**

Table with wine prices: Riesling, Pinot, etc.

**Rot-Weine:**

Table with wine prices: Cabernet, Merlot, etc.

**Südweine**

**Bordeauxweine**

**Schwarzweine**

**Jakob Maternus**

Address and contact info for Jakob Maternus.

**Christbäume**

Text about Christmas trees.

**Rähmaschinen**

Text about sewing machines.

**Rauchkugeln in Paketen**

Text about smoking balls.

**Kräuter-Tabak**

Text about herb tobacco.

**Ordnl. Unterricht**

Text about lessons.

**Stenographie**

Text about shorthand.

**Buchführung**

Text about bookkeeping.

**Verwandten, Freunden und Bekannten**

Text about family and friends.

**August Kehl**

Text about August Kehl.

**August Kehl**

Text about August Kehl.

**August Kehl**

Text about August Kehl.

**August Kehl**

Text about August Kehl.

**August Kehl**

Text about August Kehl.

**August Kehl**

Text about August Kehl.

**August Kehl**

Text about August Kehl.

**August Kehl**

Text about August Kehl.

**August Kehl**

Text about August Kehl.

**August Kehl**

Text about August Kehl.

**August Kehl**

Text about August Kehl.

**August Kehl**

Text about August Kehl.

**Bekanntmachung.**

Das Umlagekataster der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Großherzogtum Hessen für das Jahr 1917 liegt 2 Wochen lang, nämlich vom 15. bis 29. Dezember d. J., auf der Bürgermeisterei zur Einsicht der Beteiligten offen. Etwasige Widersprüche dagegen, wie er veranlagt ist, sind innerhalb eines Monats nach Ablauf der Offenlegungsfrist bei dem Vorstände der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in Darmstadt zu erheben. Später eingehende Widersprüche können keine Berücksichtigung mehr finden.

Dorf-Gill, den 12. Dezember 1917.  
Großh. Bürgermeisterei.

**Bekanntmachung.**

Das Umlagekataster der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Großherzogtum Hessen für das Jahr 1917 liegt 2 Wochen lang, nämlich vom 15. Dez. 1917 bis zum 29. Dez. 1917, auf der Bürgermeisterei zur Einsicht der Beteiligten offen. Etwasige Widersprüche dagegen, wie er veranlagt ist, sind innerhalb eines Monats nach Ablauf der Offenlegungsfrist bei dem Vorstände der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in Darmstadt zu erheben. Später eingehende Widersprüche können keine Berücksichtigung mehr finden.

Traid-Horloff, den 15. Dezember 1917.  
Großh. Bürgermeisterei Traid-Horloff.

**Bekanntmachung.**

Das Umlagekataster der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Großherzogtum Hessen für das Jahr 1917 liegt 2 Wochen lang, nämlich vom 15. Dez. 1917 bis zum 29. Dez. 1917, auf der Bürgermeisterei zur Einsicht der Beteiligten offen. Etwasige Widersprüche dagegen, wie er veranlagt ist, sind innerhalb eines Monats nach Ablauf der Offenlegungsfrist bei dem Vorstände der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in Darmstadt zu erheben. Später eingehende Widersprüche können keine Berücksichtigung mehr finden.

Stangenrod, den 14. Dezember 1917.  
Großh. Bürgermeisterei Stangenrod.

**Bekanntmachung.**

Das Umlagekataster der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Gr. Hessen für das Jahr 1917 liegt 2 Wochen lang, nämlich vom 16. Dezember bis zum 30. Dezember 1917, auf der Bürgermeisterei zur Einsicht der Beteiligten offen. Etwasige Widersprüche dagegen, wie er veranlagt ist, sind innerhalb eines Monats nach Ablauf der Offenlegungsfrist bei dem Vorstände der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in Darmstadt zu erheben. Später eingehende Widersprüche können keine Berücksichtigung mehr finden.

Reinhardshain, den 13. Dezember 1917.  
Großh. Bürgermeisterei Reinhardshain.

**Bekanntmachung.**

Das Umlagekataster der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Großherzogtum Hessen für das Jahr 1917 liegt 2 Wochen lang, nämlich vom 15. Dez. 1917 bis zum 29. Dezember dieses Jahres, auf der Bürgermeisterei zur Einsicht der Beteiligten offen. Etwasige Widersprüche dagegen, wie er veranlagt ist, sind innerhalb eines Monats nach Ablauf der Offenlegungsfrist bei dem Vorstände der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in Darmstadt zu erheben. Später eingehende Widersprüche können keine Berücksichtigung mehr finden.

Hattenrod, den 13. Dezember 1917.  
Großh. Bürgermeisterei Hattenrod.

**Bekanntmachung.**

Das Umlagekataster der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Großherzogtum Hessen für das Jahr 1917 liegt 2 Wochen lang, nämlich vom 15. Dez. 1917 bis zum 29. Dezember dieses Jahres, auf der Bürgermeisterei zur Einsicht der Beteiligten offen. Etwasige Widersprüche dagegen, wie er veranlagt ist, sind innerhalb eines Monats nach Ablauf der Offenlegungsfrist bei dem Vorstände der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in Darmstadt zu erheben. Später eingehende Widersprüche können keine Berücksichtigung mehr finden.

Hattenrod, den 13. Dezember 1917.  
Großh. Bürgermeisterei Hattenrod.

**Bekanntmachung.**

Das Umlagekataster der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Großherzogtum Hessen für das Jahr 1917 liegt 2 Wochen lang, nämlich vom 15. bis 29. Dezember d. J., auf der Bürgermeisterei zur Einsicht der Beteiligten offen. Etwasige Widersprüche dagegen, wie er veranlagt ist, sind innerhalb eines Monats nach Ablauf der Offenlegungsfrist bei dem Vorstände der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in Darmstadt zu erheben. Später eingehende Widersprüche können keine Berücksichtigung mehr finden.

Beuern, den 13. Dezember 1917.  
Großh. Bürgermeisterei Beuern.

**Bekanntmachung.**

Das Umlagekataster der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Großherzogtum Hessen für das Jahr 1917 liegt 2 Wochen lang, nämlich vom 15. Dezember 1917 bis 29. Dezember 1917, auf der Bürgermeisterei zur Einsicht der Beteiligten offen. Etwasige Widersprüche dagegen, wie er veranlagt ist, sind innerhalb eines Monats nach Ablauf der Offenlegungsfrist bei dem Vorstände der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in Darmstadt zu erheben. Später eingehende Widersprüche können keine Berücksichtigung mehr finden.

Reiskirch, den 12. Dezember 1917.  
Großh. Bürgermeisterei Reiskirch.

**Bekanntmachung.**

Das Umlagekataster der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Großherzogtum Hessen für das Jahr 1917 liegt 2 Wochen lang, nämlich vom 15. Dezember 1917 bis 29. Dezember 1917, auf der Bürgermeisterei zur Einsicht der Beteiligten offen. Etwasige Widersprüche dagegen, wie er veranlagt ist, sind innerhalb eines Monats nach Ablauf der Offenlegungsfrist bei dem Vorstände der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in Darmstadt zu erheben. Später eingehende Widersprüche können keine Berücksichtigung mehr finden.

Wagner, den 12. Dezember 1917.  
Großh. Bürgermeisterei Wagner.

**Holzsubmiffion.**

- 1. Eichen-Stämme. 2. Kiefern-Stämme. 3. Buchen-Stämme. 4. Buchen-Holz.

**Bekanntmachung.**

Die Beiträge zur Landwirtschafskammer für das R. 1917 können in den nächsten 8 Tagen noch ohne Kosten an die Stadtkasse bezahlt werden.

**Bekanntmachung.**

Das im November d. J. fällig gewesene 4. Ziel Gemeindesteuer und Kanalgebühren kann noch bis einschließlich 3. Januar 1918 ohne Kosten an die Stadtkasse bezahlt werden.

**Bekanntmachung.**

Die Beiträge zur Landwirtschafskammer für das R. 1917 können in den nächsten 8 Tagen noch ohne Kosten an die Stadtkasse bezahlt werden.

**Städtischer Bierverkauf.**

An der Woche vom 17.-22. Dezember d. J. werden an die Hauptberechtigten gegen Abgabe der Biermarken Nr. 2 Bier abgegeben und zwar an die Bezirke 1-6 je 8 7-12 je 2 Eudl.

**Nähmittel-Ausgabe.**

Die bei den Kleinhändlern der Stadt Gießen bestellten Waren für Dezember 1917 können von Montag den 17. d. M. ab gegen Vorlage der Bescheinigungen zur Abnahme...

**Abgabe von Gärten.**

Die Stadt Gießen ist voraussichtlich in der Lage, Gärten an hiesige Einwohner zur Abgabe zu bringen. Ein jeder Garten wird nur eine Gasse abgegeben.

**Städtischer Wohnungsnachweis Gießen.**

Städtischer Wohnungsnachweis Gießen, West-Anlage 31, Tel. 2034. Es finden zu vermieten: 2 Wohnungen von 7 Zimmern, 5 Wohnungen von 6 Zimmern...

**Städt. Arbeitsnachweis Gießen.**

Städt. Arbeitsnachweis Gießen, West-Anlage 31, Tel. 2034. Es können eingestellt werden: a) bei hiesigen Arbeitgebern: 1 Bierbrenner, 1 Wärrer (Küchle), 2 Schneider...

**Bekanntmachung.**

Die Beiträge zur Landwirtschafskammer für das R. 1917 können in den nächsten 8 Tagen noch ohne Kosten an die Stadtkasse bezahlt werden.

**Bekanntmachung.**

Das im November d. J. fällig gewesene 4. Ziel Gemeindesteuer und Kanalgebühren kann noch bis einschließlich 3. Januar 1918 ohne Kosten an die Stadtkasse bezahlt werden.

**Bekanntmachung.**

Die Beiträge zur Landwirtschafskammer für das R. 1917 können in den nächsten 8 Tagen noch ohne Kosten an die Stadtkasse bezahlt werden.

### Todes-Anzeige.

Am 12. Dezember verschied sanft unser lieber Sohn,  
Bruder und Enkel

## Ludwig Kissel

im blühenden Alter von 16 Jahren, was wir Freunden und  
Bekanntem hierdurch mitteilen.

Familie Johannes Kissel  
Katharine Kissel geb. Wallbott  
Wilhelm Kissel.

Garbenteich, 13. Dezember 1917.

Die Beerdigung findet Sonntag den 16. Dezember,  
nachmittags 2 Uhr, statt. 9098

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser  
innigstgeliebter, unvergeßlicher, strebsamer Sohn und Bruder

## Seminarist Karl Marsteller

Vizefeldwebel und Offiziers-Aspirant in einem Res-Ers-Inf.-Regt.  
Inhaber des Eis. Kreuzes II. Kl. und der Hess. Tapferkeitsmedaille

bei den letzten schweren Kämpfen als Zugführer am 27. November, nach  
30 monatiger treuer Pflichterfüllung, im 22. Lebensjahr für sein teures  
Vaterland gefallen ist.

In tiefer Trauer:  
Familie Jak. Wilh. Marsteller  
nebst allen Angehörigen.

Grüningen, im Dezember 1917. 97800

### Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme bei dem schweren Ver-  
luste, der uns betroffen hat, und für die zahlreichen  
Blumenspenden sage ich meinen herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Philipp Ziegler.

Oießen, den 14. Dezember 1917. 97843

### Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe treu-  
sorgende Mutter, unsere gute Großmutter, Schwiegermutter,  
Schwester und Tante

## Frau Kath. Steinmüller Ww.

nach kurzer, schwerer Krankheit zu sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Gießen (Steinstraße 25), Eschweiler (Kreis Aachen), 14. Dezember 1917

Die Beerdigung findet statt: am Sonntag den 16. Dezember,  
nachmittags 2 1/2 Uhr, auf dem Neuen Friedhof. 9888

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche  
uns bei unserem schweren, unersetzlichen Verluste  
unseres lieben Sohnes und Bruders, des

## Musketiery Karl Leun

von nah und fern zugegangen sind, sagen wir auf  
diesem Wege herzlichsten Dank.

Familie Ludwig Leun IV.

Grossen-Linden, den 15. Dezember 1917. 97877

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hin-  
scheiden unserer lieben Entschlafenen

Frau Katharine Elisabeth Germer geb. Römer  
sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Henselheim, den 14. Dezember 1917. 9089

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche  
Nachricht, daß heute nachmittags 2 Uhr unsere herzensgute Tochter,  
meine einzige, innigstgeliebte Schwester

## Fräulein Elise Hahn

nach langem, geduldig ertragenem Leiden im 19. Lebensjahr sanft  
entschlafen ist.

Die schwergeprüften Hinterbliebenen:

Straßenwart Konrad Hahn  
und Frau geb. Körber  
Marie Hahn als Schwester

Alten-Buseck,  
14. Dezember 1917.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 2 Uhr statt. 9109

### Danksagung.

Für die liebevollen Beweise wohlthuernder Teilnahme  
beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des

## Kaufmannes Adam Köhler

sagt herzlichsten Dank

im Namen der Familie:  
Emille Köhler geb. Privat.

Lich, den 14. Dezember 1917. 9090 D

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
bei unserem schweren Verlust, sowie für die  
trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Hartmann  
hiermit unseren herzlichsten Dank.

9110

Philipp Rühl.

Trohe, Alten-Buseck, den 14. Dezember 1917.

Auf dem Felde der Ehre fanden mit  
tapferen Unteroffizieren und Mannschaften  
den Heldentod ihres Vaterlands

### Leutnant d. Res. Meier

Inhaber des E. R. I. u. II. Kl. u. der Oest.  
Tapferkeitsmedaille

### Leutnant d. Res. Wüßl

Inhaber des E. R. II. Kl. u. der Oest.  
Tapferkeitsmedaille

### Leutnant d. Res. Gombel

Inhaber des E. R. II. Kl. u. der Oest.  
Tapferkeitsmedaille.

In den Gefallen verlierten wir  
brave, tüchtige Soldaten und liebe, treue  
 Kameraden.

Wir werden sie nie vergessen.

Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm

(2. Groß. Hess.) Nr. 116.

Ransfeld, 9091 D

Major und Regiments-Kommandeur.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme  
bei dem schweren Verluste unseres innigstgeliebten  
Sohnes

## Unteroffiz. Wilhelm Marler

sagen wir Allen auf diesem Wege unseren tief-  
lichsten Dank.

In tiefem Schmerz:

Familie Marler.

Wieschen (Soestl. 54), den 15. Dezember 1917. 9104

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme  
an dem schweren Verluste meines lieben Mannes,  
unseres guten Sohnes und Bruders

## Wilhelm Arensburg

sagen wir Allen auf diesem Wege unseren tief-  
gefühlten Dank.

Frau Marie Arensburg geb. Nicolai  
Familie Arensburg.

Wieschen, den 14. Dezember 1917. 9789